

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 15.

Dresden, am 12. Februar

1849.

Vierzehnte öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 8. Februar 1849.

Inhalt:

Bemerkung zum Protocoll. — Registrandenvortrag. — Anzeige der Constituirung der außerordentlichen Deputation für das Berg- und Hüttenwesen. — Beantwortung der Auerwald'schen Interpellation, eine Leipziger Adresse betreffend, durch den Staatsminister D. v. d. Pfordten. — Vorbehalt weiterer Anträge von Seiten des Interpellanten. — Begründung des Antrags des Vicepräsidenten Tzschirner in Betreff des Circularschreibens der preussischen Regierung. — Verlegung der Berathung desselben auf eine spätere Tagesordnung. — Berathung über den Bericht der außerordentlichen Deputation zur Prüfung der die Tödtung Robert Blum's betreffenden Fragen. — Schlußabstimmung.

Die Sitzung beginnt um 10 Uhr 12 Minuten mit Verlesung des über die gestrige Sitzung aufgenommenen Protocolls durch Secretair Frihsche in Anwesenheit des Staatsministers D. v. d. Pfordten, so wie in Gegenwart von 43 Kammermitgliedern.

Präsident Hensel: Der Vicepräsident D. Schaffrath hat das Wort.

Vicepräsident D. Schaffrath: Mir kommt es doch so vor, als wenn der Herr Secretair unsere gestrigen Beschlüsse nicht ganz genau niedergeschrieben habe. Einmal glaube ich, einen Schreibfehler bemerkt zu haben, nämlich da, wo er den Wegfall der Worte aus dem Gutachten Nr. 1 erwähnt, der Worte: „in Folge der Verordnung vom 18. December v. J. bisher erfolgten“. Da las er: „bisher ertheilten“. Ferner lautete der ganze Beschluß der Kammer nicht so, wie der Schriftführer andeutete, nämlich über Punkt 2 des Deputationsgutachtens: „die Regierung zu ermächtigen, dieselben Steuern und Abgaben bis Ende Juni d. J. (März) weiter zu erheben“, ist gar nicht abgestimmt worden, sondern nur über den Zeitpunkt (ob bis Juni oder März?), aber nicht besonders, sondern nur in Verbindung mit dem ersten Gutachten. Also diese Worte: „die Regierung zu ermächtigen, dieselben Steuern und Ab-

gaben weiter zu erheben“ sind nicht beschloffen worden, sie würden auch nicht passen, weil wir die schon bezeichneten Worte: „bisher erfolgten“ schon weggelassen haben unter 1.

Secretair Frihsche: Ueber den Punkt 2, die Ermächtigung bis Ende Juni betreffend, ist ganz gewiß nochmals abgestimmt worden, er wurde gegen 16 Stimmen angenommen.

Vicepräsident D. Schaffrath: Ich bin mit dem Herrn Secretair insofern ganz einverstanden; nur ist über die Zeitbestimmung in Verbindung mit dem ersten Gutachten ohne besondere Frage abgestimmt worden. Es wurde abgestimmt: „Ertheilt die Kammer ihre Zustimmung zur Forterhebung der Steuern?“, und dann: „bis Ende des Monats Juni“. Aber die Worte, wie der Herr Secretair sie niedergeschrieben hat, sind gewiß nicht richtig und nicht beschloffen.

Präsident Hensel: Es würde demnach das Protocoll zu berichtigen sein. Ist sonst noch etwas gegen das Protocoll zu erwähnen? Wenn nicht, so gilt es für genehmigt. Die Abgg. D. Herz und Bernhard haben dasselbe mit zu vollziehen.

(Dies geschieht.)

Es ist nun die Registrande vorzulesen.

1. (Nr. 111.) Communicat des königl. Gesamtministeriums vom 6. Februar, die rücksichtlich der Wahl des Abg. Schieff angestellte Erörterung betreffend.

Präsident Hensel: Wird an die aus den Vorständen der Abtheilungen bestehende Deputation abzugeben sein.

2. (Nr. 112.) Anschluß des Vaterlandsvereins zu Zittau an den Antrag des Leipziger Vaterlandsvereins im Odeon wegen Erwirkung einer Amnestie für politische Vergehen aus dem Jahre 1848, unter Nr. 78 der Registrande, überreicht von dem Abg. Krehschmar.

Präsident Hensel: An die vierte Deputation abzugeben.

3. (Nr. 113.) Adresse des Vaterlandsvereins zu Mügeln vom 27. Januar, ein Vertrauensvotum für die zweite Kammer enthaltend.

Präsident Hensel: An die fünfte Deputation abzugeben.

4. (Nr. 114.) Gesuch Gottlob Traugott Köpfer's zu